

Schiffvermittlung, Verlag a. Druckerei, Halle, Dr. Straußstr. 16/17, S. Fernruf 27431, Tel. Dr.
Gesellschaft, Reichsminister a. M., Halle, Dr. Straußstr. 10, S. Fernruf 27432.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Anfallversicherung 1,50 RM, mit 0,25 RM. Jahrs-
gebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgeld. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm.
Die Reflektoren 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Halle 2815/2816.

67. Jahrgang Halle (Saale) Mittwoch, 23. November 1932 Nummer 275

Verzögerte Klärung der Krise.

Eine Denkschrift Hitlers wird überreicht.

Vor Hitlers Antwort.

Präsidentiale oder parlamentarischer Kurs.

Die Aussagen Adolf Hitlers, die er Montagabend noch an Staatssekretär Dr. Wehner gerichtet hatte, wurden gestern Vormittag dem Reichspräsidenten vorgelegt.

Der Kern der Klärung geht dahin, ob der Auftrag Hindenburg an Hitler bedeute, daß er eine Präsidialregierung mit parlamentarischen Bindungen bilden soll oder ob er eine parlamentarische Mehrheitsregierung mit Präsidialbindungen zu bilden habe. Man steht offenbar bei den Nationalsozialisten auf dem Standpunkt, daß für die Bildung einer parlamentarischen Mehrheitsregierung nicht so weitgehende Vorbedingungen gestellt werden dürften, wie das dem Reichspräsidenten getan hat, während für den Fall der Bildung einer Präsidialregierung dem einzigen zukünftigen Kanzler erhebliche weitere Vollmachten gegeben werden müßten, vor allem im Hinblick auf ein etwa nur wenig werdende Reichstagsauflösung, die mit dem Gedanken einer Präsidialregierung eine feste Parteibindung unvereinbar sei.

Die Denkschrift, die Adolf Hitler am Dienstagabend nicht mehr gefaselt, sondern abends in der Sitzung der Reichspräsidenten überreicht werden, ist am Dienstagabend von einer Kommission, an der Straßner, Fried und Griebels nachgehend beteiligt waren, entworfen und noch in der Nacht Hitler vorgelegt worden. Der abendliche "Reichsinger" -Ausführung in der Sitzung über die Denkschrift, die die "D.A.Z." erfährt, werde die Forderung nach dem Präsidialkabinett den zweiten Teil der Denkschrift ausfüllen. Dieser würden positive Vorschläge gemacht werden, die vor allem davon ausgehen, daß die Nationalsozialisten eine autoritäre Regierung stets für notwendig gehalten hätten und sich nun auch praktisch für eine solche Lösung zur Verfügung stellen wollten.

Die Krise dauert an. Der Reichspräsident hatte gewünscht, daß bis zum Donnerstag die Regierungsbildung geregelt sein würde. Nach der bisherigen Entwicklung ist damit nicht zu rechnen, die Lage wird sich länger hinzuziehen. Im Augenblick wartet man auf die Antwort Adolf Hitlers. Gerüchte schwirren darüber natürlich schon in der Welt herum. Nach der "Deutschen Allgemeinen Zeitung", die sich wahrscheinlich auf einen gewissen Vertrauenskreis des Reichspräsidenten bezieht, hat sich für eine Reichsfinanzministerialkommission, und insbesondere vertrauliche Mitteilungen aus dem "Kaiserhof", dem Staatskanzler in Berlin, erhalten soll die Antwort, die in Form einer Denkschrift gegeben wird, ausfallen in der Forderung nach einer präsidialen Reichsfinanzministerialkommission.

Es tut not, daß die deutsche Regierung nun schleunigst beendet wird. Es geht nicht an, wenn die Führung des Reichs völlig in der Luft hängt und im gleichen Augenblick die wichtigsten außenpolitischen Entscheidungen gefaselt werden müßten. Die Vorbehalte des Reichspräsidenten für eine Kanzlerschaft Hitlers verlangen zwar die Beibehaltung der bisherigen Linie unter Außenpolitik, aber jede Unsicherheit über die zukünftige Regierung ist natürlich ein Demutsgift und ist nicht geeignet, die Dinge in Geiß, um die jetzt der Reichspräsident mit Neutraß kämpft, vorwärtszutreiben.

Es verlannte, daß die Antwort des Staatssekretärs Wehner an Hitler in der Linie liegt, der Gedanke einer Präsidialregierung schließt darauf, daß sie von dem Führer einer politischen Partei gebildet werde. Es läßt daher nur in Frage, den Versuch zu machen, eine Regierung auf parlamentarischer Grundlage aufzubauen, was, das also für das bestmögliche Programm, wenigstens eine tolerierende Mehrheit gefunden werde.

In einem Schlüssel wird dann, wie es heißt, der Erwartung Ausdruck gegeben, daß Hitler nunmehr, nachdem alle Fragen geklärt seien, bis Dienstausschmittage eine endgültige Antwort geben möchte, ob er Hindenburgs Auftrag annimmt oder nicht.

Die "Völkzeitung" glaubt, daß der Führer der D.A.Z. trotz berechtigter Zweifel an der Durchführbarkeit des Versuches einer parlamentarischen Lösung gut tun würde, wenn er den Versuch wagen und Verhandlungen mit anderen Parteien im Sinne des Auftrages Hindenburgs einleiten würde, schon deshalb, damit seine Bedenken wegen der praktischen Durchführbarkeit der parlamentarischen Lösungen eventuell beseitigt würden. Wesentlich bedeutungsvoller erscheint der "Völkzeitung" die Möglichkeit, auf diesem Wege zu einer Wiedervereinigung der darübergangenen Front zu gelangen.

Seit gestern nachmittag hatte sich die Situation etwas geändert. Zur Weiterführung der Verhandlungen haben sich einige Persönlichkeiten, wie der frühere Reichsfinanzminister Dr. Schacht und der Herzog von Koburg in die Verhandlungen eingeschaltet. Sie sollen Verhandlungen mit den nationalsozialistischen und Stahlhelm-Berühmtheiten geführt haben. So wird von einer Verständigung zwischen Dr. Hugenberg und Schacht berichtet, und auch der Herzog von Koburg hatte jüngst eine Mitteilung in der "Völkzeitung" veröffentlicht, daß eine Verständigung in der bayerischen Volkspartei, die bei einer parlamentarischen Kanzlerschaft Hitlers unbedingt beteiligt sein müßte, eine allgemeine Handlung vor sich zu gehen. Der "Reichsministerialkommission", das Organ des Reichspräsidenten, für die bisher verweigert für Aufrechterhaltung des Parlamentarismus kämpfte, bringt in einem Artikel unter der Überschrift "Gefahr im Verzuge" die bei ihm übertragene Mitteilung, daß eine Verständigung zwischen Hitler und Stahlhelm sich als revolutionäre Ideen bei gegebener Gelegenheit mit richtiger Schärfe durchzuführen werde.

Es tut not, daß die deutsche Regierung nun schleunigst beendet wird. Es geht nicht an, wenn die Führung des Reichs völlig in der Luft hängt und im gleichen Augenblick die wichtigsten außenpolitischen Entscheidungen gefaselt werden müßten. Die Vorbehalte des Reichspräsidenten für eine Kanzlerschaft Hitlers verlangen zwar die Beibehaltung der bisherigen Linie unter Außenpolitik, aber jede Unsicherheit über die zukünftige Regierung ist natürlich ein Demutsgift und ist nicht geeignet, die Dinge in Geiß, um die jetzt der Reichspräsident mit Neutraß kämpft, vorwärtszutreiben.

Papen schlug Hitler vor.

Von maßgebender Seite des Reiches wendet man sich dagegen, daß in einem Teile der Presse Mißtrauen gegen die Absichten des Reichspräsidenten gefast werden. Diese Mißtrauen sind nur den Zweck haben, die Verhandlungen zu führen und den ernsthaften Charakter der Verhandlungen in Zweifel zu ziehen. In der Presse wird besonders die Rolle des Reichsfinanzministers von Papen hervorgehoben und u. a. die Behauptung aufgestellt, der Kanzler hätte seinen Rücktritt nicht freiwillig erklärt. Einmal besonders wird darin gefast, daß der Reichspräsident den Rat des Reichsfinanzministers nicht einholte. Demgegenüber wird festgestellt, daß der Reichsfinanzminister unmittelbar nach dem Wahlen bereits den Entschluß gefast habe, zurückzutreten. Das Kabinett sei damals bereits entfallen, und Papen habe dem Reichspräsidenten seinen Rücktritt anzubieten, wenn nicht für die Verbreiterung der Regierungsbasis eine andere Möglichkeit finde.

Reichsfinanzminister von Papen vom Reichspräsidenten angezogen wurde, habe er diesen Standpunkt weiter vertreten und dem Reichspräsidenten aufs wärmste nahegelegt, den Auftrag an Hitler zu erteilen.

Was die Unterredung angeht, die der Reichspräsident am Sonntagvormittag mit dem Reichsfinanzminister von Papen hatte, so wird von zukünftigen Stellen darauf hingewiesen, daß der Reichspräsident seine weiteren Entscheidungen selbstständig aus mit dem amtierenden Reichsfinanzminister besprach. Meldungen über diese Sonntag-Verhandlung zwischen Hindenburg und Papen haben bekanntlich Anlaß zu Kombinationen der oben mitgeteilten Art gegeben.

Interessant ist übrigens, wie sich der Reichspräsident Dr. Schacht über eine Kanzlerschaft Hitlers äußert hat. Er sieht in ihr keine Gefahr für ein Abgleiten der Währung.

Sehr verschieden sind die Berliner Stimmen zu den augenblicklichen Lage. In unrichtigen Kreisen herrscht man schon längst darauf vor, daß die Verständigung nicht als am Mittwoch noch nicht erfolgen werde. Die "Germania" meint, daß die Beratungen eine Entwicklung von parlamentarischen zum Präsidialkabinett setzen. Die "Kämpfe" hingegen hält es bereits für schiefend, daß eine parlamentarische Krisenlösung durch die Nationalsozialisten nicht in Frage kommt. "Der Tag" berichtet, daß in den Gegenfragen Hitlers gegen die Bedingung, eine Reichsfinanzministerialkommission zu bilden, nichts eingewendet sei.

Der Reichspräsident wird natürlich alle diese Dinge bei seiner Entscheidung in Betracht ziehen. Bei all den Heberlockungen über die Umwandlung eines parlamentarischen in einen präsidialen Regierungsauftrag sind persönliche Fragen überhaupt noch nicht in die Debatte geworfen worden. Darüber hinaus scheint es zweifelhaft, ob der Reichspräsident von den Vorbehalten über Außenpolitik, Reichswehr, Wirtschaftsprogramm und Dualismus Freudenreich bei einem präsidialen Kabinett Hitler absehen würde. Das ist nicht anzunehmen, und es liegt eine präsidiale Kanzlerschaft Hitlers den gleichen Gefahren aus, an denen das Kabinett v. Papen nach der Auffassung seiner Gegner erleidet ist.

Kommunistischer Umsturzplan aufgedeckt.

Wegen des Verdachts, einen Putsch geplant zu haben, sind in der Nacht zum Dienstag in Ludwigsfelde 16 Führer der Kommunistischen Partei verhaftet worden. Einzelheiten sind von amtlicher Stelle noch nicht zu erfahren. Dem Vernehmen nach handelt es sich um die Aufdeckung eines über ein größeres Gebiet sich erstreckenden Umsturzplanes.

Die ersten kommunistischen Demonstrationen zur Erwinigung dauernder Brot- und Arbeitsbeschaffung an die Gewerkschaften haben Dienstagfrüh in Berlin eingeleitet.

Im übrigen weisen alle Berliner Blätter darauf hin, daß von verschiedenen Seiten Verdächtigungen über die Vermittlung zwischen Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Stahlhelm zu erreichen.

Das bis jetzt Bekannte ordnet eine über die Antwort des Reichspräsidenten an Hitler zur Bildung eines parlamentarischen Kabinetts stellt die Nationalsozialisten, wenn wir das gestern schon andeuteten, vor außerordentliche Schwierigkeiten. Und es liegt nahe, daß zu ihrer Lösung in Adolf Hitlers Antwort die Bedingung oder die Bitte ergeht, der Reichspräsident möge den Auf-

Die mir aus Berlin zu der Unterredung zwischen Dr. Hugenberg und Dr. Schacht erfahren, hat Dr. Hugenberg betont, daß die Deutschnationalen nach wie vor eine Rückkehr zur parlamentarischen Regierung im Reich abzuwenden würden und daß sie zu dem Gedanken einer präsidialen Regierung im Sinne Hindenburgs leben würden.

Aus dem "Kaiserhof" wird berichtet, daß Hitler die ihm bis zum Donnerstag gefaselt hätte voll und ganz in Anspruch nehmen würde. Das "12-Uhr-Mittag-Blatt" meldet schon Hitlers Memorandum über die Ab-

Lebunaug an Einberufung... behalte bringen. In dem Augenblick, da diese Meldung in Berlin erschien, war über den Inhalt des Memorandum an anderer Stelle noch nichts bekannt.

Rechtel auf dem Posten des Reichs-rundfunkkommissars.

Amtlich wird mitgeteilt: Nach Abschluß der Verhandlung des Rundfunks tritt der Rundfunkminister Dr. Winterhagen am 20. November wieder in das Reichsministerium des Innern zurück. Der Reichsminister des Innern hat Ministerialrat Scholz seinen Dank für die bis dahin geleistete Arbeit bei der Neuordnung und erfolgreichen Ausprobieren mit der vorläufigen Vertretung des Rundfunkkommissars in der Rundfunkverwaltung im Reichsministerium des Innern, Oberregierungsrat Dr. Conrad, beauftragt worden. Die endgültige Besetzung der Stelle, die aus-

schließlich Sache des Reichsministers des Innern ist, bleibt vorbehalten.

Warmbold zieht sich zurück?

Die der „Völkische Welt“ erstattet, hat die sozialistische Fakultät der Universität Halle nach vorläufiger Prüfungnahme beschlossen, dem gegenwärtigen geschäftsführenden Reichswehrminister, Professor Dr. phil. Dr. h. c. Hermann Warmbold, einen Lehrauftrag an der Universität abzuerkaufen.

Da beantragte der Universität gegenwärtig in Berlin mit Professor Warmbold über die näheren Einzelheiten verhandelt, scheint es wahrscheinlich, daß er sich nunmehr aus dem politischen Leben zurückziehen will, um sich wieder seiner früheren wissenschaftlichen Tätigkeit zu widmen.

Der neue deutsche Stil in Paris.

Dieser Tage hat bekanntlich der neue deutsche Vorkämpfer in Paris, Dr. Roland Köhler, der Nachfolger v. Hochs, dem Präsidenten der französischen Republik seinen Antrittsbesuch gemacht. Köhler, der als einer der fähigsten Diplomaten gilt, ist auf den zweifelslos schmerzhaften Posten mit den besten Hoffnungen begleitet worden, da er nach allgemeiner Überzeugung gerade in der augenblicklichen Zeit der richtige Mann am rechten Ort ist. Die „Deutsche Zeitung“ ist nun in der Lage, eine Schilderung des Antrittsbesuches Köhlers zu geben, die recht bemerkenswert ist, da darin die Eigenschaften Köhlers deutlich zum Ausdruck kommen, die man an ihm schätzt, daß er nämlich auch in dem durch sein diplomatisches Amt gesagten Namen ein offenes Wort zu sagen weiß. Köhler hat damit in der Zeit des üblichen Verlobungsbesuches seine neuen Vorgesetzten, die durchaus anerkennenswert sind. In dem Bericht heißt es u. a.: Köhler ist nicht nur ein Mann, der seine Begleitung hatten an ihrem Erscheinen im Gange ihre Kriegsausgleichsfragen erledigt. Seine bemerkenswerten Antrittsrede hielt der deutsche Vorkämpfer, entgegen der üblichen Gepflogenheit des Vorgängers wieder in deutscher Sprache. Und in dieser Rede an den französischen Staatspräsidenten vertrat Köhler recht deutlich den wichtigen Standpunkt der notwendigen Revision des Versailler Diktates. Er sagte u. a.:

Außerdem müssen noch Schwierigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich überwunden werden; aber dieses Ziel wird verwirklicht werden, wenn die deutsche und die französische Regierung die Aufgaben, die sie zu erfüllen haben, mit dem Entschlusse ins Auge fassen, ihre Lösung durch eine enge Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gerechtigkeit und der Billigkeit herbeizuführen. Wir sind sehr überzeugt, daß man gerade in Paris für diese selbstbestimmte und würdevolle Form des Auftrages volles Verständnis haben wird.

Bemerkenswert allerdings ist die Antwort des Staatspräsidenten Schuman. Der französische Staatspräsident erwiderte: „Ich kann Eure Excellenz versichern, daß Sie bei der Regierung der Republik immer die Unterstützung finden werden, die Ihrem hervorstechendsten und geschäftigen Vorgesang niemals fehlte, damit ein Zusammenwirken bei der Billigen und den eingetragenen Verpflichtungen entsprechenden Regelung der Fragen, die noch zwischen Deutschland und Frankreich gelöst werden müssen, weiter erfolgreich sein kann.“

Mit diesen Worten ist deutlich gesagt, daß Frankreich der bisherigen „Verständigungs-politik“ ebensoviele nachtrauert, wie es entschlossen ist, jeder Revisionsforderung Deutschlands mit allen Kräften entgegenzutreten. Für diesen Sachverhalt ist Köhlers Auftreten um so mehr zu begrüßen.

Neurath stellt wieder die Gleichberechtigungsforderung.

Direkte Verhandlungen mit Frankreich?

In einer einschlägigen Unterredung zwischen Neurath und Simon, die am Dienstag abend stattfand, ist von neuem der Stand der diplomatischen Verhandlungen in der Gleichberechtigungsforderung durchörtert worden. Neurath soll hierbei wiederum mit großem Nachdruck den französischen deutschen Standpunkt in der Gleichberechtigungsforderung dargelegt haben, während Simon den deutschen Außenminister über seine Beziehungen mit den Vertretern Frankreichs und der Vereinigten Staaten unterrichtete. Auf deutscher Seite wird die Lage am Dienstag abend dahin beurteilt, daß trotz absehbarer Bedenken der Vorschlag der englischen Regierung in der Gleichberechtigungsforderung den Weg für weitere Verhandlungen öffnet. Auch auf amerikanischer und italienischer Seite betont man, daß die Verhandlungen in Genf zunächst auf der Grundlage des englischen Vorschlages weiter fortgesetzt werden müssen.

Auf deutscher Seite erklärt man, daß die französische Regierung nunmehr eindeutig und unmissverständlich die Gleichberechtigungsforderung Stellung nehmen müsse, und daß von dieser Stellungnahme der Ausgang der Verhandlungen abhängig sei. Ob und wann direkte Verhandlungen zwischen den Vertretern Deutschlands und Frankreichs in Genf stattfinden werden, ist noch nicht zu übersehen. Die Voraussetzungen für eine fünfminütigen Zusammenkunft werden, insbesondere auf deutscher Seite, als noch nicht genügend geklärt angesehen, da die Stellungnahme der französischen Regierung aussteht.

Frankreichs Haltung keineswegs negativ

Von gutunterrichteter französischer Seite wird zu den Verhandlungen, die Paul Boncour mit Simon und Norman Davis über die deutsche Gleichberechtigungsforderung geführt hat, gesagt, daß von englischer und amerikanischer Seite kein günstiges

Strengeungen gemacht würden, um Deutschland zur Gleichberechtigungsforderung auszuführen. Deutschland verlange Aufschluss über den französischen Standpunkt, Frankreich habe seinen großen Plan, in dem die Gleichberechtigungsforderung behandelt wird, bereits sämtlichen Mächten vorgelegt. Es sei daher ein Entschluß zu fassen, ob der Plan annehmen wolle oder nicht. Die Haltung der französischen Regierung gegenüber der deutschen Gleichberechtigungsforderung sei keineswegs negativ. Jedoch könne diese Frage nun möglich durch ein einfaches Ja oder Nein entschieden werden. Die französische Regierung sei jetzt auf allen Verhandlungen zwischen den vier hauptsächlichsten Mächten bereit und würde auch an einer Konferenz der vier oder fünf Großmächte teilnehmen. Erst nach eingehender Prüfung des englischen und französischen Planes durch die hauptsächlichsten Mächte könne geklärt werden, ob eine Einigung in der Gleichberechtigungsforderung möglich sei oder nicht.

Auf französischer Seite erklärt man noch, daß der Staatsminister Paul Boncour nicht in der Lage sei, den ersten Schritt an direkten, deutsch-französischen Verhandlungen zu tun. Selbstverständlich liegt auf deutscher Seite keinerlei Veranlassung vor, an die französische Regierung zweideutige Verhandlungen in der Gleichberechtigungsforderung heranzuziehen. Man erwartet daher, daß in den nächsten Tagen von englischer und amerikanischer Seite Verträge einleiten werden, um trotz aller Schwierigkeiten die direkten deutsch-französischen Verhandlungen zu ermöglichen.

Weltwirtschaftskonferenz erst Ende April oder Anfang Mai?

Der engere Organisationsausschuß des Völkerverbands für die Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz beschloß nach längerer getriebener Verhandlungen, an denen auch Reichsaussenminister Herr v. Neurath teilnahm, den endgültigen Zeitpunkt für den Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz erst für den Januar 1936 des Wintermonats festzusetzen. Der vorbereitende Sachverständigenausschuß ist daher zu einer zweiten Tagung am Anfang Januar einberufen worden.

Der Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz soll nach den letzten Verhandlungen erst Ende April oder Anfang Mai 1936 erfolgen. Wie bemerkt wurde eine Erklärung Norman Davis, daß der vorbereitende Sachverständigenausschuß auch solche Fragen auf die Tagesordnung setzen solle, die einen schwierigen politischen Charakter tragen. Man sieht darin ein Zeichen der bisheriger amerikanischer Haltung zum Völkerverband, nach dem die

Nationalsozialisten wieder im Bayerischen Landtag.

Der Bayerische Landtag, der fünf Monate lang seine Sitzung mehr abgehalten hatte, trat zu einer Auflösung zusammen, in der die Nationalsozialisten die Mehrheit erreichten. Der Bayerische Landtag, der fünf Monate lang seine Sitzung mehr abgehalten hatte, trat zu einer Auflösung zusammen, in der die Nationalsozialisten die Mehrheit erreichten. Der Bayerische Landtag, der fünf Monate lang seine Sitzung mehr abgehalten hatte, trat zu einer Auflösung zusammen, in der die Nationalsozialisten die Mehrheit erreichten.

die er damit begründete, es sollten nunmehr alle Kräfte nach Möglichkeit zu fruchtbarer Arbeit zusammengefaßt werden, wurden von den Kommunisten mit dem Vorwurfe begleitet: „Das ist die schwarze Brande Reaktion!“ Gegen den Widerspruch der Kommunisten, von denen der Abgeordnete Boulinger weiter fortgesetzt Sitzung aus der Sitzung ausgeschlossen wurde, stimmte dann die Mehrheit des Hauses der vorgeschlagenen Lösung des Konfliktes zu.

Kommunisten und Sozialdemokraten widersprachen dem Vorschlag, letztere mit der Begründung, daß die Lage der Nationalsozialisten beim Staatsgerichtshof unbedingt durchzuführen werden müßte, um eine rechtliche Klärung herbeizuführen.

Der Landtagspräsident unterbrach denn die Sitzung auf amonig Minuten. Nach der Wiederaufnahme der Sitzung nahmen auch die Nationalsozialisten wieder an den Beratungen teil.

Zweikündige Besprechung Hoover-Roosevelt.

Die demokratischen Kongreßführer gegen Schuldenfreizug.

Präsident Hoover, Schatzsekretär Wills und Roosevelt, der in Begleitung von Mrs. Wiley erschienen war, hielten am Dienstag nachmittag im Weißen Hause eine zwei-kündige Besprechung über die Kriegsschuldenfrage ab. In der amtlichen Erklärung über die Konferenz heißt es: Präsident Hoover und Roosevelt besprachen zunächst die vorliegenden Fragen. Sie hatten das Gefühl, daß ein Fortschritt erzielt wurde. Der Präsident wird am Mittwoch mit den Kongreßführern verhandeln und die Fragen weiter verfolgen. Roosevelt wird am Mittwoch nach Washington mit den demokratischen Kongreßführern die Fahrt nach Warm Springs fortsetzen.

Die demokratischen Kongreßführer haben beschlossen, allen Verleumdungen nach Zerlegung der Einigung der Kriegsschulden Wiederrück entgegengesetzten. Im Staatsdepartement liegen Anzeigen vor, daß Italien die Desemberrate bezahlen wird.

Die Ansichten über die Konferenz zwischen Hoover und Roosevelt gehen auseinander. Während die „New York Times“ aus politischen Kreisen erzählt, daß Hoover seinem Nachfolger den Ausbruch der Desemberraten und eine allgemeine Schuldenreife vorzuschlagen hat, behauptet die repu-

blikanische „New York Herald-Tribune“, daß Hoover gegen den Ausbruch der fälligen Zahlungen sei. Hoover sei allerdings geneigt, England gegenüber größeren Entgegenkommen zu zeigen als den anderen Schuldnerstaaten. Das Konferenzamt soll gleichzeitig auch die Teilnahme Amerikas an der Weltwirtschaftskonferenz umfassen.

Mitten in die Hoover-Roosevelt-Besprechung trat die Nachricht ein, daß auch W. I. W. Roosevelt, der in Begleitung von Frankreich anhielt und nach der Konferenz gleichfalls eine Note überreichen wird, die um Zahlungsauflösung ersucht.

Der Rotterdammer „Courant“ labelt aus Neugier: „Im „Sun“ spricht sich der kommende Präsident Roosevelt für die europäische Schuldnerstaaten an. Die europäische Schuldnerstaaten sind bei der heutigen ersten Wirtschaftslage für die Union nicht mehr tragbar. Roosevelts Ausstellungen finden im Weißen Hause größte Beachtung. Hoover wird seine Möglichkeit sehen, auch nur Teilweise den Schritt zu gehen. In Senatssitzungen sieht man in Roosevelts Erklärung die Festlegung des Währungsstandpunktes Amerikas gegen Europa für die nächsten vier Jahre.“

Weltwirtschaftskonferenz nicht mit der internationalen Schuldenfrage und der internationalen Sozialpolitik besetzen dürfe.

Die Sozialdemokraten Ahnhalts drohen mit Reichsminister.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat heute ein offizielles Schreiben, das dem anhaltischen Staatsminister Freyberg's ziemlich eindeutig den Vorwurf macht, daß es den Stand der Staatsfinanzen verschleierte. Die sozialdemokratische Fraktion werde vom Ministerium im Hinblick auf eine eingehende Auskunft verlangen und sie werde auch, um die Erfüllung der Ansprüche der Wohlfahrtsverbände und der unteren Beamten überzuteilen. Sollte diese Sicherstellung nicht erfolgen, dann werde kein weiterer Ausweg, als einen härteren zu suchen.

Dieser Stärker könne nur ein vom Reich gestellter Kommissar sein. Die sozialdemokratische Fraktion werde sich mit diesem Plan ernsthaft beschäftigen.

Personalschuß bei den Provinzialkollegien.

Wie verlautet, wird im Preussischen Kultusministerium gegenwärtig eine Umorganisation vorbereitet, die sich auf der Grundlage ergibt, daß die Provinzialkollegien als Kollegialbehörden zu bestehen aufhören werden. Bei dieser Umbildung, die zum 1. Februar vollendet sein soll, dürften auch umfangreiche Personalüberänderungen vorgenommen werden, um amot nimmt man nach der bisherigen Tendenz der Personalmaßnahmen an, daß dieser Abbau die jüngeren und fortgeschrittenen Persönlichkeiten der Schulverwaltung zum Opfer fallen werden. Die verläutet, hauptsächlich im Kultusministerium auch eine Personalreduzierung der Weise vorzunehmen, daß das Ministerium den Landesbehörden eine Reihe von Aufgaben überweist, die bisher in der Zentralinstanz bearbeitet wurden.

So registriert ist noch folgende Meldung:

Im Preussischen Innenministerium ist gestern die Personal-Konferenz zusammengerufen. Der Zusammentritt soll als Vorläufer des neuen Personal-Abbaus in Preußen. Mit diesem neuen Beamtenfuß ist für Januar zu rechnen.

Tagung der oberen Postbeamten

Der Deutsche Postverband, der in der Organisationsentwicklung der deutschen Beamenschaft schon in den vergangenen Jahren bei wichtigen Sachverhältnissen maßgebend ge-

wesen ist, eröffnete in Berlin im Beisein der Vereinsmitglieder seinen 45. Verbandstag. Der Verhandlungsleiter, Postamtmann C. W. W. (Berlin), konnte außer den mehr als hundert Sachverständigenabgeordneten Vertretern des Reichspostministeriums, der Oberpostdirektion Berlin, des Reichspostzentralamtes sowie mehrerer Beamtenorganisationen, u. a. des Deutschen Beamtenbundes, und eine Anzahl von Abgeordneten des Reichstages und des Reichslandtags, darunter auch von dem Reichspräsidenten, am Dienstag in seinem Mitgliedsraum ab-

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten hielt der Erste Verbandsvorsitzende, Oberpostinspektor Schneider (Berlin), einen dreißigminütigen Vortrag über alle für die oberen Postbeamten aktuellen Fragen, wobei er auch auf organisatorische Angelegenheiten, u. a. die Frage des Mitgliedschaftsverhältnisses des Deutschen Postverbandes zum Deutschen Beamtenbund, einging. Der Redner wies insbesondere auch auf die Bedeutung des Berufsbeamtenstatus für die Allgemeinheit hin und fand ernste Worte gegen die feindselige Einstellung mancher Kreise zur Beamenschaft.

Am Schluß betonte er die Notwendigkeit der Zusammenfassung aller Kräfte zur Aufrechterhaltung und der schrittweise treue Mitarbeit der Beamenschaft, die dazu beitragen würde, Ordnung und Fortschritt mit sich zu bringen und fördern zu helfen. Am Donnerstag folgte eine lebhafte Aussprache ein, die sich bis in die Abendstunden ausdehnte.

Am zweiten Verhandlungstage fanden Aussprachen statt. Am 19. November fand der Verbandstag seinen Abschluß mit einer zweiten Vollerversammlung, in der eine größere Anzahl von Beschlüssen gefaßt wurde, die in die dem Vortrage des Vorsitzenden beschriebenen Fragen betrafen.

Der Erste Verbandsvorsitzende, Oberpostinspektor Schneider (Berlin), sowie der geladene dritte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

Gummi der Woche.



... und wenn wir einmal recht werden, Besuchen, dann lasse ich einen Frachtkorb ein-

Neues vom Tage

Versuche über die Todesstrahlen Keine tödlichen Strahlen bei Kilometer kein 29,9.

Die Erörterungen des Themas "Wundheilungen und Todesstrahlen", die auf Grund der geheimnisvollen Autonomie, an dem berühmten Kilometer 29,9 der Straße Bremen-Bremervorstadt in ganz Deutschland unvorstellbare Ausmaße angenommen haben, sind jetzt durch aufsehenerregende Versuche des naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen auf das wissenschaftliche Gleis gehoben worden.

Es war bekanntlich der Autogenänger Wehrs aus Weglar, der glaubte, die Ursachen dieser Unfälle in den sogenannten kosmischen Strahlen festgestellt zu haben. Er hatte einen Entstrahlungsapparat erfinden, von dem er behauptet, daß durch ihn alle tödlichen Erkrankungen dieser Strahlen (Krankmächte, Rheuma, Krebs usw., Absterben des Autofahrers und ähnliches) aufgehoben würden. Unter Leitung von Professor Hans Meyer, dem Direktor des Strahlenhauses der städtischen Krankenhäuser Bremen, wurde vor einem Komitee von Wissenschaftlern und Sachverständigen eine Reihe von sorgfältigen Versuchen durchgeführt, für die sich der Autogenänger Wehrs zur Verfügung gestellt hatte. Die Versuche fanden in einem Privathaus statt, in dem Wehrs selber einige Tage vorher Stromföhrer des Berliner Westier des Hauses angeblich rheumatische Erkrankungen hervorgerufen haben sollten, festschickte und einen Entstrahlungsapparat aufgestellt hatte. Am Schluß seiner Unternehmung gab der Untergrundforscher Professor Holtenius eine Erklärung ab, die vollkommen genügend regellos erfolgte und feinerlei Beeinträchtigung zu irgendwelchen geheimnisvollen Strahlen- oder Heilwirkungen hatte. Die überwachende Kommission des naturwissenschaftlichen Vereins ist auf Grund der Versuche zu dem Ergebnis gekommen, daß von Wehrs angelegter Entstrahlungsapparat die behauptete abschirmende Wirkung nicht haben. Die von Wehrs in den Häusern durch seine Wundheilungsföhrer Stromföhrer (Metallföhrer) erzeugten nicht und können infolge dessen auch keine Krankheitserscheinungen hervorrufen. Die in den Häusern festschickten Stromföhrer nach seiner Angabe grundsätzlich von derselben Art sind, wie die von ihm an der Autoföhrer Bremen bis Bremerhaven bei Kilometer 29,9 gefundenen Stromföhrer, in die Kommission der Heberzeugung, daß auch diese Stromföhrer keine Einwirkungen auf Kraftföhrer und Fahrzeuge haben können. Eine Nachprüfung dieser angeblichen Stromföhrer bei Kilometer 29,9 mit Herrn Wehrs an Ort und Stelle war deshalb nicht erforderlich.

Ein Kind stirzt aus dem 3. Stock.

Nur eine leichte Gehirnerschütterung.
Am Dienstag gegen 20.25 Uhr stürzte der 8½-jährige Volk J. aus der Straße in Berlin aus dem 3. Stock auf die Straße. Er erlitt dabei merkwürdigerweise nur eine leichte Gehirnerschütterung und Handabschürfungen.

Das Kind hatte in Abwesenheit der Eltern das Fenster geöffnet und war auf ein Baugerüst, das sich vor dem Fenster befand, geklettert. Dies bemerkte eine Frau aus dem gegenüberliegenden Haus, die sofort den Vorfall gemeldet hatte. Der Vater des Kindes wurde sofort benachrichtigt. Als die Frau dem Kinde zu Hilfe eilte, kam es ihr, als ob nichts geschehen wäre, entgegen.

Den Bruder mit tosendem Wasser übergossen.

Ein ungläubiger Hochzeitsfall wurde kürzlich von dem 47jährigen Martin Bloß in der Parkenstraße in Berlin verübt. Bloß hat überaus seinen schlafenden Bruder mit einem kübel tosenden Wassers, wodurch der Beobachters lebensegefährlich verletzt wurde.

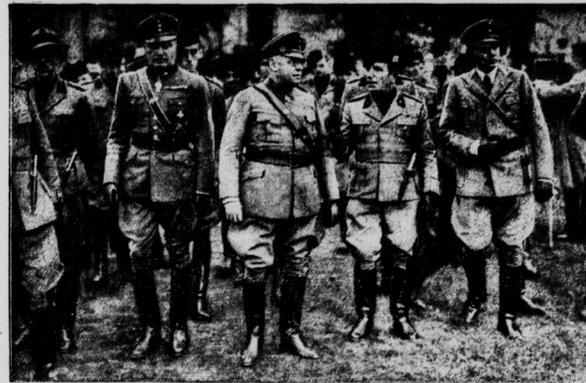
Anlaß zu der furchtbaren Tat waren Zwistigkeiten, die schon seit längerer Zeit zwischen den Brüdern bestanden hatten. In den letzten Tagen hatte sich Martin Bloß in der Wohnung seines Bruders aufgehalten, der in Scheidung lebt. Am Morgen übergoß er dann den schlafenden mit dem tosendem Wasser, fiel aus der Wohnung und schloß die Tür ab. Der Schwerverletzte hatte noch die Kraft, aus dem Fenster auf den Hof zu springen. Dort fürzte sich sein Bruder nochmals auf ihn und schlug ihn zu Boden.

Zwischen war die Polizei alarmiert worden, die den Mordfall festnahm und den Heberfallenen vor weiteren Mißhandlungen rettete.

Das Pferd auf dem Verbed.

Wie aus Cromwell (Connecticut) gemeldet wird, tanzte ein Pferd, das durch vorüberfahrende Kraftwagen sehr gemobbt war, über eine Weide, lebte über den Zaun und landete in stehender Stellung auf dem Verbed eines Kraftwagens, der sich in voller Fahrt auf einer etwas tiefer liegenden Landstraße befand. Während das Verbed festgebunden wurde, blieb der Kraftwagenfahrer unverletzt.

Stahlhelmführer Seidles Besuch bei der sachsischen Miliz.



Als Abschluss seiner Kommando führte der Erste Bundesführer des Stahlhelms, Seidles, mit seinen Begleitern die Kaserne der sachsischen Miliz „Genito Musolini“ in Rom. Neben dem Stahlhelmführer Seidles (in der Mitte) der Milizgeneralmajor, Kommandant der römischen Legion.

Spion und Meisterhochstapler.

David reiste nur Duzung. — Liebe auf den ersten Blick. — Die Anleihe bei der Brant. Der Reinkauf mit der Kollegin.

Die Pariser Polizei hat soeben einen Hochstapler größten Formats ausgeführt und hinter Schloß und Riegel gelockt. Schon lange waren die Nachforschungen nach diesem Manne, der sich eine Zeitlang auch als Seidles betätigte, in vollem Gange, bis sie jetzt zu einem Erfolg führten. Der Mann, der zum Schaulas seiner Tätigkeit die mondäne Gesellschaft von Paris, insbesondere aber die 1. Klasse-Gonpés der Kreuzzüge, ferner die Dodels des Champs-Élysées-Viertels erwählt hatte, ließ Dodels und Diente früher als Leutnant in der französischen Armee. Er ist siebenunddreißig Jahre alt und wurde nach dem Kriege, in dem er mehrere Auszeichnungen erhalten hatte, als Junath an dem Deeresverband entlassen. Mit dieser Zeit begann zugleich seine abenteuerliche Laufbahn als Spion, Heiratsschwinder und Wechselräuber. Drei Jahre hindurch bereiste Dodels Paris stets in Kreuzzügen Frankreichs. Die Hochstapler, die er zu diesen Reisen auswärts hatte, waren insbesondere Paris — Nizza, ferner Paris — Lyon und Paris — Gersburg, jene Strecken, die Berganigungsreise gern frequentieren. Auf diese hatte er David abgeben. Das Ziel, das mit diesen häufigen Reisen verbunden war, bestand in der Anknüpfung neuer Bekanntschaften. David suchte stets Abteile des Duzungsaus auf,

stießen Angelegenheiten ordnen wollte. Zu diesem Zweck machte er bei der jeweiligen Brant eine größere Anleihe, die niemals unter 50.000 Franc betrug, in einem falschen Ausereißer sein Bargeld besah, so begnügte sich der Brautigam mit dem Familienföhrer oder nötigenfalls sogar mit der Bürgerföhrerunterstützung unter einem Wechsel. In jeder Hinsicht lieferte er selber den Namen der betreffenden Braute unter Schuldloshalten deren Intimität ihm in der Folgezeit auch glückte. Es ist überflüssig, zu betonen, daß nach dem gelungenen Tode der Herr Geheimdienststelle dem Ministerialdirektor das Weite wurde.

Die Braute blieben dann zurück und zogen es fast immer vor, zwecks Vermeidung des Ständels der Polizei keine Anleihe zu erstatten. Immerhin fanden sich drei Frauen, die in der ersten Jahresaufzahlung doch im Hochstapler erkrankten und so begannen die Nachforschungen, zumal inzwischen die Wechselräuberfrage auch aufgenommen war. David war der Polizei noch aus der Zeit bekannt, als es ihm gelungen war, mit Hilfe einer Stenotypistin wichtige Dokumente, die sich auf militärische Geheimnisse bezogen, aus dem Deeresministerium zu hehlen und an eine interessierte Partei zu verkaufen. Damals fürzte er ins Ausland. Er wartete dort die Anleihe für denartige Verbrechen ab und kam dann nach Frankreich zurück, wo er seine Hochstapler als Heiratsschwinder und Hochstapler fortsetzte. Bei allen diesen gelungenen Coups fand er in der Person seiner Schwester eine ebenbürtige wie geschickte Helferin. Nichtsdestoweniger war David einmal selbst einer offenbar noch gefährlicheren Betrügerin auf den Leim gegangen.

Einer jungen Dame, der er leibweise den Familienföhrer abnahm. Es heißt sich dann heraus, daß dieser Familienföhrer aus völlig unrichtigen Umständen und unrichtigen Tatsachen bestand. David erlitt eine schwere Schädigung durch die falschen Angaben, die Herr David erste Laufbahnkosten, sechs Stück an der Zahl, gestohlen.

In der der Senat Kapitän und Offizieren und der Mannschaft des Dampfers „Don Dent“ Damburgs anspricht. Den Mitglieder der Benennung des Rettungsbootes, die bei der Rettungsfahrt in der bewegten See und durch das Anklammern der im Wasser Schwimmenden an das Boot in hieser Lebensgefahr schwebenden, verletzten der Bürgermeister die ihnen vom Senat verliehenen hamburgischen Rettungsmedaillen.

Der Mann mit den 130 Mädchen.

Der 33 Jahre alte Kraftwagenlenker Michael Raab aus Wasserburg (Jura) machte im Herbst 1918 in Salzburg die Bekanntschaft einer Hausbesitzerin und verheiratet war, obwohl er selber schon verheiratet war, in der Ehe. Durch verschiedene Vorspielungen gelang es ihm, dem Mädchen allmählich 400 Schilling herauszulockern. Im Sommer 1921 gelang ihm das gleiche Manöver bei einem Dienstmädchen, dem er 50 Schilling abnahm. Bei der Hausdurchsuchung fand man bei diesem Don Juan Adressen von 130 Mädchen vor. Er hatte sich nunmehr vor dem Schöffengericht Salzburg zu verantworten und wurde zu 7 Monaten schweren Kerker und Landesverweisung verurteilt.

Mit der Seilbahn abgeföhrt.

Wie aus Autark gemeldet wird, ereignete sich in den Karpaten ein schwerer Seilbahnunfall. Fünf Touristen wollten bei Kovalina mit einer Materialseilbahn in das Gebirge fahren. Durch ein Versehen des Seilbahnlenkers wurde gleichzeitig mit dem bergaufwärts fahrenden Wagen, in dem sich

die Touristen befanden, ein zweiter Wagen talwärts abgelenkt. Beide stießen etwa in der Mitte der Seilbahnstrecke auf einem fast 1000 Meter tiefen Abgrund zusammen und stürzten ab. Von den fünf Touristen wurden drei auf der Stelle getötet, die anderen beiden wurden so schwer verletzt, daß sie bald nach der Bergung durch eine Hilfs-Expedition starben. Der schuldige Maschinenmeister wurde verhaftet.

Wieder ein Fall von Kinder-mißhandlung.

Ein geradezu erschreckendes Bild der unheimlichen Leiden eines Kindes entrollte eine Verhandlung vor dem Zister-Schöffengericht. Angeklagt war die Privatföhrerin Gubrat, die aus ihrer ersten Ehe fünf Kinder mitgebracht hatte. Als ihr erster Mann starb, trat sie in Beziehungen zu dem Privatföhrer Gubrat und gebar nach drei Kindern. Ein Jahr später die dritte und aus den Kindern seinen Namen. Frau Gubrat erhielt eine ausserordentliche Unternehmung, vernachlässigte aber die Kinder in grausamster Weise.

Am schlimmsten war die dreijährige Eva, die nach Auslage des Stablarzes, dem der Zutritt zu den Kindern nur mit Hilfe der Polizei möglich war, auf einem Bettelsteig angeklammert und verfaultem Stroh lag. Das Kind war über und über mit Kot bedeckt, verblüht und verkrüppelt. Es litt an einer schweren Knochenverföhrung. Ein Arm der Kleinen war dicht angeschwollen und mit stiernden Wunden bedeckt. In seiner ganzen Praxis, so erklärte der Arzt, habe er einen derart erschütternden Anblick noch nicht erlebt. Auch die anderen Kinder waren stark unterernährt und trugen von Schmutz umtünchte Kleiderstücke, mehrere von ihnen hatten eiternde Frostbeulen. Die kleine Eva wurde ins Krankenhaus gebracht, war aber nicht mehr zu retten und starb bald darauf. Die anderen Kinder wurden der Frau weggenommen und ins Krankenhaus und Stablarz gebracht, da die Gefahr bestand, daß sie nach und nach den Weg der kleinen Eva gegangen wären. Der Staatsanwalt verlangte drei Jahre Gefängnis, das Gericht erkannte gegen die Nebenankläger auf zwei Jahre Gefängnis.

Zeit geht es um die Weltmeisterchaft.



Der Bonner Halbflügelwächter Adolf Klenker, einer der gefährlichsten Schläger und Europameister seiner Klasse, kämpft am 27. November in Boston mit George Nichols, den er vor kurzem schon einmal nach Punkten geschlagen hat. Diesmal geht der Kampf um die Weltmeisterchaft im Halbflügelgewicht über.

Girtin bei lebendigem Leibe verbrannt.

In Noncons in Quebec hat sich ein nicht alltäglicher Unglücksfall ereignet. Die 33-jährige Franke Jeanne, die wasser auf einer hochgelegenen Weide das Vieh hütete und zur Nachtzeit ins Tal zurückzukehren pflegte, glitt auf dem Wege aus und stürzte hin. Dabei ergriff die Petroleumlaterne, die sie mit sich führte, das Petroleum und ergoß sich über die Unglückliche, und ihre Kleider gerieten in Brand. Sie ist, obwohl man ihr schnell zu Hilfe kam, ihren schweren Brandwunden erlegen.

Die Drossel als Weltflieger.

Ein Belgischer Fischer, der auf Drossel jagd ausgegangen war, schoß kürzlich eine ihm seltam vorkommende Drossel, die in Körperlänge und Farbe von der gewöhnlichen Drossel erheblich abwich. Er lieferte den Vogel auf der Vogelwarte von Belgoland ab. Dort wurde festgestellt, daß der Vogel aus indischen Drosseln zu tun hatte, die in 2000 m Höhe im Himalaya brüten und im Herbst den Zug nach Norden verfolgen haben und über Afghanistan, Persien und Kleinasien bis an die Nordsee fliegen.

Am nächsten Gefieder und an der völligen Unverletzlichkeit des Vogels war zu erkennen, daß die indische Drossel völlig in Freiheit gelebt und noch keinen Käfig gesehen hatte.

In 6 Monaten hat jeder Lücke einen Familiennamen.

Im kürzlichigen Innenministerium wird ein Vorgehensplan vorbereitet, wonach jeder kürzliche Staatsbürger innerhalb von sechs Monaten sich einen Familiennamen wählen muß. Diese Familiennamen dürfen aber nicht der nationalen Tradition, der Sitte und den heutigen Kulturbedürfnissen widersprechen. So dürfen leicht gewisse griechische Namen von türkischen Staatsangehörigen nicht mehr geführt werden.

Was der Stadt Halle

Reichswehre macht Platzkonzert.

Der Taghimmel, dessen klares Blau an diesem Spätnovembertage...

Was kann schon Reich, sammelt eine Frau, sie werden sich wer lassen!...

Die Frau läßt sich von dem Kinde sehr müßig hinüberziehen zu den Musikanten...

Der Nachfolger Adolf Wiebers. Der bekannte Organist Adolf Wieber...

Eine Frau erschwindelt 30 000 Mark

Verhältnismäßig „billig“ zu 30 000 Mark gekommen ist die 43jährige Witwe Tina W. aus Halle...

Das Gericht hat zwar keine Worte für den großen Vertrauensbruch, billigte aber Frau W., die angeblich in nervenärztlicher Behandlung...

Ein seltsamer Rundfunk-Vortrag.

Gestern nachmittags hatte der Rundfunk-Hörer Gelegenheit, einen Vortrag über die Hallenser zu hören...

Das ist kein Wunder. Der Hauptteil des Vortrages konnte man nämlich vorher in einer Schrift lesen, die in unserer Zitadellen-Druckerei vor etwa Jahresfrist erschienen ist...

Ein solches Verfahren schädigt den Verkehr und pflegt in der literarischen Welt mit dem Rundfunk-Wesen unvereinbar zu sein.

Keine Ausgaben ohne Dedung.

Was dem Reichs- und Verfassungsaussch. — Die kommunikativen Erwerbslosen-Anträge würden 1 1/2 Millionen kosten.

Die kommunikativen Erwerbslosen-Anträge wurden in der letzten Stadtvorordnungsversammlung einen Antrag auf umfassende Fürsorgeeinrichtungen für die Erwerbslosen gestellt.

Die Anträge gingen dahin, die Kosten für die Unterbringung der Erwerbslosen in den Schulen auf die Kinder aller Erwerbslosen auszuwenden...

Zeit dem 3. November ist die neue preussische Finanzordnung in Kraft getreten, die in ihrem § 9 folgendes bestimmt: „Bei der Beratung des Haushaltsplanes und nach seiner Beschließung dürfen Entwürfe, die zu einer Mehrausgabe oder Mindereinnahme gegenüber den Aufstellungen des Haushaltsplanentwurfs führen würden, in der Vertretungsversammlung nicht erörtert werden...“

Der angezogene § 7 bestimmt nun: „Solange der Haushaltsplan nicht festgestellt ist, hat der Gemeindevorstand nur die Ausgaben zu leisten, die erforderlich sind, um die Gemeindeverwaltung und die bestehenden Gemeindevorrichtungen in geordnetem Gange zu erhalten...“

Der Finanzdezernent führte zu dem Antrage und zu den damit verbundenen Dedungsvorschlägen der Kommuniten aus, daß die Erfüllung der Forderungen eine Ausgabe von etwa 1 225 000 RM. erfordern würde.

Die vorgelagten Dedungsvorschläge würden nach dem neuen Etat sich auf etwa 440 000 RM. belaufen. In diesen Vorschlägen war u. a. vorgesehen, die Beiträge an den Mitteldeutschen Arbeitgeberverband, an den Thomafonds sowie eine ganze Reihe von Vereinsbeiträgen zu streichen.

Ferner sollte das ganze Kapitel Verkehrsamt, der Zuschuß zum Museum und zur Aufnahmestelle, die Ausgaben der Stadt Halle für den Kauf von Grundbesitz, der Zuschuß an den Reichsverband für die Eisenbahn sowie für die Fürsorgeeinrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Der Finanzdezernent führte hierzu aus, daß die meisten dieser Ausgaben auf vertraglichen Verpflichtungen beruhten. Schlich die Beiträge an die Vereine für den Fortfall, diese beließen sich aber nur auf 30 000 RM. Davon sei naturgemäß der größte Teil auch schon verbraucht, da ja das neue Etatsjahr schon fast neun Monate laufe...

Auch der neue Etat biete keine Möglichkeit zur Hilfe, da er ja einen ungedeckten Zuschuß von 1,6 Mill. RM. aufweise trotz Zahlung der Bürgersteuer. Jede etwa mögliche Erparnis müßte zur Verarmung der Bevölkerung verwendet werden...

Die größte Sorge der hällischen Bevölkerung ist, das Geld für die Zahlungen der Unterhaltungen, Löhne und Gehälter aufzubringen.

Deshalb seien die Anträge unbrauchbar und nur geeignet, die schon bestehende Unruhe zu vergrößern.

Der Ausschuß stellte sich nach sehr eingehender Aussprache auf Grund dieser Darlegungen mit Mehrheit auf den Standpunkt, daß es nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen unzulässig sei, die Anträge im Plenum zu erörtern, ohne die große Notlage der Erwerbslosen zu verkennen. Aber auf dem vorgeschlagenen Wege kann ihnen nicht geholfen werden.

Wehrsport tut not.

Die hällische Studentenschaft für Wehrhaftmachung unseres Volkes.

Im Stadtschützenhaus hatten sich gestern abend die Wehrfreunde unserer alma mater zu einem fröhlichen Kammersitzung einfinden...

Jugend und dem damaligen Epitem. Die Jugend folgte deshalb anderen Symbolen, nämlich Ehre des Staates zu sein, so gern sie es auch wollte.

Der Erlaß der Reichsregierung schaffte endlich eine grundsätzliche Wandlung. Er bedeutet einen Schlüssel — einen Schlüssel über die Einkommensgrenzen, der dem Wehrberechtigten vollends zum Durchbruch verhalf. Aber noch immer gab es Schwierigkeiten. Manche Korporation, die gerade dazu berufen war, Träger dieser Gedanken zu sein, hielt sich aus politischen Gründen davon fern...

hat der Vorgesetzte gründlich umgewandelt. Da gibt es nur eine Gemeinschaft, ob Korpsstudent, Wehrschüler oder Freitugend — hier gilt nur der ganze Kern und die Frage: „Bist du Kamerad sein?“ Freilich hängt viel von dem Führer ab. Für ihn darf es keine schriftlichen Richtlinien geben, sondern eine Verantwortlichkeit allein muß ihm Autorität verschaffen...

Die Semesterarbeit — in Halle wird in erster Linie Kleinatletik betrieben und das heißt nicht, wird davon in keiner Weise beeinträchtigt. W. K.

Advertisement for OBERST 3 1/2 Pfg. Cigarettes, featuring an image of the cigarette pack and the text 'Die besondere Note!'.

Wir wissen nicht, welche 3 1/2 Pfg.-Marke Sie bisher geraucht haben. Wenn wir Sie gleichwohl bitten, der Wissenschaft halber doch einmal die OBERST-Zigarette zu probieren, geschieht das in der Überzeugung, dass Sie uns für diese Anregung dankbar sein werden. OBERST hat eben doch, abseits von den vielen, eine ganz besondere Note.

OBERST die 3 1/2 Pfg.-Zigarette

bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.

Zeitungsspiel

Fachwelt - 55. Nummer.

Wie wir erfahren, ist für den kommenden Sonntag ein weiteres Verbands-Spiel angelegt worden, und zwar werden die 55. Nummer und 58. Nummer auf dem Platz der letzten gegenüberstehen. Davon hat in den letzten Spielen eine starke Formverbesserung nachgewiesen und sich an die Spitzenplätze herangeworfen. Die 55. Nummer werden sicherlich bei diesem Spiel die erfolgreichsten sein, da sie in den letzten Spielen eine starke Formverbesserung nachgewiesen und sich an die Spitzenplätze herangeworfen. Die 58. Nummer werden sicherlich bei diesem Spiel die erfolgreichsten sein, da sie in den letzten Spielen eine starke Formverbesserung nachgewiesen und sich an die Spitzenplätze herangeworfen.

1b- und 2. Klasse.

Die ersten Punktspiele der neuen Serie.

Der erste Tag in der neuen Serie brachte neben spannenden Begegnungen auch einige Überraschungen. Am Ende der ersten Klasse stand die 1. Klasse, die in der ersten Runde die 2. Klasse besiegte. In der zweiten Klasse gewann die 2. Klasse gegen die 1. Klasse. Die Spiele waren sehr spannend und lieferten viele gute Momente.

Sportfreunde gegen Sportfreunde

Am Sonntag, den 11. Oktober, fand ein Spiel zwischen den Sportfreunden statt. Das Spiel wurde von den Sportfreunden gewonnen. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Sportfreunde zu schlagen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag, den 11. Oktober, fand ein Spiel zwischen den Jugendlichen statt. Das Spiel wurde von den Jugendlichen gewonnen. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Jugendlichen zu schlagen.

1b- und 2. Klasse.

Die Spiele in der 1b- und 2. Klasse waren ebenfalls sehr spannend. In der 1b-Klasse gewann die 1. Klasse gegen die 2. Klasse. In der 2. Klasse gewann die 2. Klasse gegen die 1. Klasse. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Gegner zu schlagen.

Auf Weihnachten verlegt.

Die Spiele werden auf Weihnachten verlegt. Die Spieler werden sich auf das Spiel freuen und werden eine sehr gute Leistung zeigen. Die Spiele werden am Sonntag, den 11. Dezember, stattfinden.

1b- und 2. Klasse.

Die Spiele in der 1b- und 2. Klasse werden ebenfalls auf Weihnachten verlegt. Die Spieler werden sich auf das Spiel freuen und werden eine sehr gute Leistung zeigen. Die Spiele werden am Sonntag, den 11. Dezember, stattfinden.

Handball - 55.

Am Sonntag, den 11. Oktober, fand ein Handballspiel statt. Das Spiel wurde von den Handballspielern gewonnen. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Handballspieler zu schlagen.

Handball im Saale-Güter-Gau.

Das Handballspiel im Saale-Güter-Gau wurde ebenfalls sehr spannend. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Gegner zu schlagen. Das Spiel wurde von den Saale-Güter-Gäuern gewonnen.

Die Erfolge der Universitäts-Reitschule im Jahre 1932.

Die Reitschule der Universität hat im Jahre 1932 viele Erfolge erzielt. Die Reiter haben an vielen Wettbewerben teilgenommen und sind erfolgreich gewesen. Die Reitschule hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert und ist jetzt eine der besten Reitschulen in Deutschland.

Amsterdamer Sechstagerrennen.

Das Amsterdamer Sechstagerrennen wurde am Sonntag, den 11. Oktober, in Amsterdam ausgetragen. Die Fahrer haben eine sehr gute Leistung gezeigt und sind erfolgreich gewesen. Das Rennen wurde von den Amsterdamer Sechstagerrennläufern gewonnen.

Die Erfolge der Universitäts-Reitschule im Jahre 1932.

Die Reitschule der Universität hat im Jahre 1932 viele Erfolge erzielt. Die Reiter haben an vielen Wettbewerben teilgenommen und sind erfolgreich gewesen. Die Reitschule hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert und ist jetzt eine der besten Reitschulen in Deutschland.

Amsterdamer Sechstagerrennen.

Das Amsterdamer Sechstagerrennen wurde am Sonntag, den 11. Oktober, in Amsterdam ausgetragen. Die Fahrer haben eine sehr gute Leistung gezeigt und sind erfolgreich gewesen. Das Rennen wurde von den Amsterdamer Sechstagerrennläufern gewonnen.

Sportfreunde gegen Sportfreunde

Am Sonntag, den 11. Oktober, fand ein Spiel zwischen den Sportfreunden statt. Das Spiel wurde von den Sportfreunden gewonnen. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Sportfreunde zu schlagen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Am Sonntag, den 11. Oktober, fand ein Spiel zwischen den Jugendlichen statt. Das Spiel wurde von den Jugendlichen gewonnen. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Jugendlichen zu schlagen.

Auf Weihnachten verlegt.

Die Spiele werden auf Weihnachten verlegt. Die Spieler werden sich auf das Spiel freuen und werden eine sehr gute Leistung zeigen. Die Spiele werden am Sonntag, den 11. Dezember, stattfinden.

Handball - 55.

Am Sonntag, den 11. Oktober, fand ein Handballspiel statt. Das Spiel wurde von den Handballspielern gewonnen. Die Spieler zeigten eine sehr gute Leistung und schafften es, die Handballspieler zu schlagen.

Die Erfolge der Universitäts-Reitschule im Jahre 1932.

Die Reitschule der Universität hat im Jahre 1932 viele Erfolge erzielt. Die Reiter haben an vielen Wettbewerben teilgenommen und sind erfolgreich gewesen. Die Reitschule hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert und ist jetzt eine der besten Reitschulen in Deutschland.

Amsterdamer Sechstagerrennen.

Das Amsterdamer Sechstagerrennen wurde am Sonntag, den 11. Oktober, in Amsterdam ausgetragen. Die Fahrer haben eine sehr gute Leistung gezeigt und sind erfolgreich gewesen. Das Rennen wurde von den Amsterdamer Sechstagerrennläufern gewonnen.

Radio

Radio am Sonntag, den 11. Oktober, im Saale-Güter-Gau. Die Spieler werden sich auf das Spiel freuen und werden eine sehr gute Leistung zeigen. Die Spiele werden am Sonntag, den 11. Dezember, stattfinden.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Kleinanzeigen. Der Raum kostet 10 Pf. Die Kleinanzeigen sind 15 Zeilen hoch und werden am besten am Freitag vor dem Erscheinen der Zeitung eingegeben. Die Kleinanzeigen werden am besten am Freitag vor dem Erscheinen der Zeitung eingegeben. Die Kleinanzeigen werden am besten am Freitag vor dem Erscheinen der Zeitung eingegeben.

Offene Stellen

Vertreter

bei besonders hoher Provision zum Vertrieb unserer besten Marken-Waaren zum sofortigen Eintritt gesucht. Deutsche Warenfabrik Betriebs N. O. Halle a. S., Pflanzung 1, 1. u. 2. Etg., Str.

Vertreter (inn.) 23jähr. Mädchen

weiche über einen sehr hohen Verdienst verfügen, auch ein. Damen (ohne Anhang) zum Vertrieb eines gef. gesch. Damenartik. an Privat- od. Geschäftl. sein. Gehalt 1000 bis 1500 Mk. monatlich. Beste Stellung in best. Bekleidungs- u. Schuhfabrik. 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Warenausträger

überall gesucht! 31jähr. Mann, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Milch

für sofort gesucht. 31jähr. Mann, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Hausarbeiter

für sofort gesucht. 31jähr. Mann, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Meinmädchen

in best. Haushalt bei hoh. Fam. -Anseh. 15-18 Jahre, fähig, fleißig, sauber. 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Zu vermieten

Herrsch. Wohng. 1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Neubaumwohnung

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

6 Zimmer

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

3-Zimmer-Wohn.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

3-Zimmer-Wohn.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Laden

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Werkstatt

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

2 leere Zimmer

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Glühe

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Zu Hause Kaufstraße 5 und 5 große Büroräume

und 2 Geschosse sofort zu vermieten. Offert. unter N 5041 an die Exp. dieser Zeitung.

2 gut möbl. Zimmer

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

2 leere Räume

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Dauerheim

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Schlafstelle

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Gut möbliertes

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Zimmer

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Frei. möbl. Zim.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Zu vermieten

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

6 Zimmer

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

3-Zimmer-Wohn.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

3-Zimmer-Wohn.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Laden

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Werkstatt

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

2 leere Zimmer

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Glühe

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Eine Gipfelleitung

der Preiswürdigkeit u. guter Ausführung sind unsere polierten Schlafzimmer in den Preislagen 550.- 595.- 625.- 695.- 875.- 945.- RM. Bitte überzeugen Sie sich von unserer großen Auswahl! Gebr. Jungblut, Albrechtstr. 37

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Wohnerb.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Weihnachtskalender

der Saale-Zeitung

32 TAGEN
ist Weihnachten!
dein Heim — Deine Welt; dein Schmuck — Porzellan.

10 000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

5000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Auf Teilzahlung

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

8000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

1000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

2000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

3000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

4000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

5000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

6000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

7000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

8000 Mark

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.



Ihre bessere Seaside

stets bereit, Sie zu unterhalten mit dem Besten, was die Welt an Kunst und Wissen zu bieten hat.

2-Röhren-Netzeempfänger-Anlage

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

3-Röhren-Fernempfangs-Apparat

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Probeweise Vorführung

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Man kauft zu

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

H. Propete

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Rahmische Str. 15

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Sind wirb nach

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Waternarbeiten

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Nur fadendichte Damen-Wäsche ist wertvoll

Die Lupo bringt es an den Tag:

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Minderwertiges Kunstseidengewebe

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Aber nehmen Sie mal z. B. eine HUTH-Combination

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Handhose, BEMBERG-Kunsts. m. Handarb.-Motiv u. Handhohls.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Nachthemd, BEMBERG-Kunsts. m. Handarb.-Garnier u. Handhohls.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Unterleid, BEMBERG-Kunsts. m. Handarb.-Motiv u. Handhohls.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Weißes Nachthemd, aus gutem Wäschestoff mit vornehm. Stickerei-Garnierung.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Charmeuse-Unterleid 125 cm lang mit elegantem Stickerei-Motiv.

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Am besten kauft man doch bei HUTH

1. u. 2. Etg., 10 Zimmer, 1. u. 2. Etg., Str. 10/11 an die Exp. d. Saale-Z. 314.

Prolet gegen Prof. Wagemann.

In jüngerer Zeit hat gegen die Währungsreform Prof. Wagemann Angriff erfohlert, die jetzt in einer Eingabe einiger Spitzenverbände der Wirtschaft, hauptsächlich des Reichsverbandes der Deutschen Industrie...

Die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

Am Oktober 1932 wurden bei den im Verbandsamt der Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengefaßten öffentlichen Lebensversicherungsanstalten 10 606 neue Versicherungen mit 15 400 Millionen RM. Versicherungsbeitrag...

Der argentinische Einfuhrungsplan für den Welt-Weizenanbau.

Die argentinische Regierung hat den Weltmarkt für sich durch Einbringung eines Spezialabkommens nach Oberon an den Weltmarkt für Weizenanbau...

Der Einzelhandel schafft Kreditunterlagen.

Der Betriebswirtschaftlichen Ausschuss der Kaufmannschaft des Deutschen Einzelhandels beschloß nach der Hauptversammlung, die bereits vorher in Angriff genommenen Arbeiten zur Klärung der Kostenzusammenhänge...

Preisverhöhung für gußeiserne Badewannen.

Die bisher löse Preisfestsetzung für gußeiserne Badewannen ist in ein festes Stundtarif umgewandelt worden. Die Abschlußtarif in Berlin...

Auslandsgelder für die Rath U.-G.

In der vierten Gläubigerversammlung der Rath U.-G. wurde die Entscheidung über die Auszahlung der Auslandsgelder...

Glaes & Hentje, Währungsplan, insolvent.

Am Freitag hat die vor 63 Jahren gegründete Glaes & Hentje, G. m. b. H., Währungsplan den Antrag auf Konkursöffnung gestellt...

Bank für Handel und Gewerbe A. G. in Leipzig.

Am 20. November 1932 hat die Bank für Handel und Gewerbe A. G. in Leipzig, an der außerordentlichen Generalversammlung...

Freundlich.

Berlin, 23. November. Im vorberühmten Berliner Briefing befindet sich ein Umkleelokal. Man rechnet mit einem Anstiegen der freundschaftlichen Grundstimmung...

Die amerikanische Auffassung in der Stillhalterfrage.

Die amerikanische Auffassung in der Stillhalterfrage, das mindestens eine halbjährige Verlängerung des deutschen Kreditabkommens notwendig sei...

Berliner Produktbericht.

Berlin, 23. November. Anfolge der Unklarheit bezüglich der weiteren politischen Entwicklung...

Erste Räumprobe Aktien & Exportwerte.

Erste Räumprobe Aktien & Exportwerte. Die vorläufige Bewertung der Aktienstände und reichlichen Mitteilungen...

Table with 2 columns: Gebi. Serie and Gebi. Rate. Lists various stock and bond values.

Goldpandrierte, westl. Anleihen.

Table with 2 columns: Gebi. Serie and Gebi. Rate. Lists gold-backed securities and foreign bonds.

Leipziger Börse vom 22. November.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various commodities and their market prices.

Berliner Börse vom 22. November.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien. Lists German bonds and industrial stocks.

Table with 2 columns: Daimler-Benz and other companies. Lists various industrial and commercial stocks.

Table with 2 columns: Eisenwaren and other commodities. Lists various goods and their prices.

Table with 2 columns: Sächsenwerk and other companies. Lists various industrial and commercial stocks.

Dänmark-Beleg

Die Dänmark-Baus-A.G. hat gelegentlich der Veröffentlichung ihres Geschäftsberichts 1920 erklärt, daß sie beabsichtigt, die Umkosten zu senken und durch geeignete Maßnahmen ihren Marktanteil zu halten oder zu vergrößern. Man kann annehmen, daß die Umkosten gegen 47,5 Mill. D.M. 1920 auf 24,5 Mill. D.M. sinken werden.

und unabweisbar ersichtlich. Nach Berechnungen laufender Abfertigungen von wiewer 4,40 Mill. D.M. und von anherberreitenden Abfertigungen von 6,88 Millionen D.M. ergibt sich ein Gewinn von rund 15,5 Mill. D.M. (4. u. 7. 48 Mill. D.M.).

Dänemark vermindert 25 000 getauende Kähe.

Die Verminderung bedauerlicher Lebensmittel nimmt immer größere Dimensionen an. Nachdem kürzlich erst aus Schweden die Verbringung von 10 Millionen Schaf Lämmer gemeldet worden war, sind neuerdings in Dänemark 25 000 abgetauende Kähe nicht dem Schlachthof zugeführt worden um zu Zweck u. zu werden.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', 'Roggen', 'Kartoffeln', 'Zucker', etc.

Wachstumsprognosen vom 22. November. Die Wachstumsprognosen für den Monat November sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1920...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', 'Roggen', 'Kartoffeln', 'Zucker', etc.

Wachstumsprognosen vom 22. November. Die Wachstumsprognosen für den Monat November sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1920...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', 'Roggen', 'Kartoffeln', 'Zucker', etc.

Wachstumsprognosen vom 22. November. Die Wachstumsprognosen für den Monat November sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1920...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', 'Roggen', 'Kartoffeln', 'Zucker', etc.

Wachstumsprognosen vom 22. November. Die Wachstumsprognosen für den Monat November sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1920...

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Weizen', 'Gerste', 'Hafer', 'Roggen', 'Kartoffeln', 'Zucker', etc.

Wachstumsprognosen vom 22. November. Die Wachstumsprognosen für den Monat November sind im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Jahres 1920...

Familien-Nachrichten

Am Totensonntag, nachmittags 1/2 5 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden infolge Herzschlags meine treu-sorgende, nimmende Lebensgefährtin, mein liebstes aufopferndes Mütterchen Frau Minna Liebau, geb. Hoffmann im 60. Lebensjahre.

Heute 15 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, kurz nach Vollendung seines 62. Lebensjahres, mein innigstgeliebter, herzlich-guter Mann, unser treusorgender lieber Vater, Bruder, Schwager und Schwager-vater, der Justizinspektor I. R. Wilhelm Weissenborn.

Am 20. November gegen 11 Uhr vorm. ist mein lieber Mann, meines Sohnes treuer Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Verwandter und Freund Hermann Denecke Bergverw.-Inspektor nach langem Leiden im 50. Lebensjahre von uns gegangen.

Heute Nacht verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzerkrankung, im Diskussionshaus zu Halle, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirt Richard Voigt im Alter von 56 Jahren.

Heute Nacht verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzerkrankung, im Diskussionshaus zu Halle, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirt Richard Voigt im Alter von 56 Jahren.

Heute Nacht verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzerkrankung, im Diskussionshaus zu Halle, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gastwirt Richard Voigt im Alter von 56 Jahren.

Raus aus den Federn. Unangenehm ist es, wenn man verschlafen hat. Ein guter Wecker von uns sorgt für rechtzeitiges Aufstehen. Zuverlässige Wecker 4.50 3.50 2.40. Reise-Wecker 5.- 4.- 3.-. RITZER IN RITTENBERG.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz! Stadt Karten. Plötzlich und unerwartet verschied am 21. November, infolge Herzschlag am Tage nach Vollendung seines 71. Lebensjahres, unser lieber Vater, der Konrektor R. Wilhelm Wolter.

Am 18. d. M. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Amtsgenosse Herr Oberschullehrer Karl Schulz. In der kurzen Zeit seiner beruflichen Tätigkeit an unserer Schule lernten wir ihn als aufrechten, freundlichen Kollegen und warmherzigen Führer der Jugend schätzen, dem wir über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Nachdem wir unsere verstorbene liebe Mutter zur ewigen Ruhe gebettet haben, ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen, die uns in diesen schweren Tagen so froh- und hilfsreich zur Seite gestanden haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Innigsten Dank auch für die vielen Hebevolllen Beweise der Anteilnahme und Mithilfe.

Gelegenheitsverkauf! Damen-Lackschneiderschuh 4.75. Damen-Spangenschuh Rindbox 2.90. Damen-Spangenschuh in div. Farben 4.75, 3.75, 2.90.

H. Wiebach, Kleine Ulrichstraße 11 12. Familien-Drucksachen werden schnell und sauber angefertigt. Otto Händel-Druckerei.

Und nun Brummers 4. 6 Tage ANGEBOT Eben, weil er so billig ist, ist dieser Restposten von ca. 1500 Paar Damen-Strümpfen nicht sehr umfangreich. Dafür aber stellt er eine ganz besondere Gelegenheit dar: Hergestellt aus erstklassiger, feinfädiger Wäsche mit breitem elastischen Fiorand versehen, sowie gut verstärkter Sohle und Zehenverstärkung, verziert mit der schönen, modernen Cufanferse und vorrätig in allen neuen 1.20 Farben kostet er nur 1.20 obgleich er viel mehr wert ist. - Kaufen Sie bald, der Vorrat ist klein! BRUMMER BENJAMIN GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PL.

Frischer kerniger Schmeer nur 64 Pf. Frischer zarter Cadler nur 84 Pf. Donnerstag ab 9 Uhr Große Riesen-Einsammler Nur trische Schlachtungen! Hammelleisch 58 Pf. Hammelbauch 58 Pf. Hamme rücken nur 60 Pf. Hammelkeule nur 70 Pf. Bitte beachten Sie unbedingt heute meine Hammelfleisch-Ausstellung. A. Knäusel, Butter, Wurst, Fleischwaren. Motorrad, Reuzeitler, 200 ccm, gut erb., mit et. 220 B.H., zu verk. Schöne, Neilstraße 22. Motorrad, 250 ccm, in best. ob. geg. Reuzeitler, zu verk. Schöne, Neilstraße 122. Unterlack, Alouier u. Geland. G. Profay, 97a. Wagner-Str. 78. Zandstein, gebild. Mann, geb. 1874, in best. ob. geg. Reuzeitler, zu verk. Schöne, Neilstraße 122. ENGLISH, John C. Mag. 127288. Viermarkt, Postleite in Saanen, 1. v. Ammerburg, 4. v. Mühlberg 44. Gebild. Dame, wünsch. Gebirgsausflug, mit net. wertvollen Schmuck, zu verk. Offert. erb. unter D 20178 an die Exp. d. St. Postleite in Saanen, 1. v. Ammerburg, 4. v. Mühlberg 44. Gebild. Dame, wünsch. Gebirgsausflug, mit net. wertvollen Schmuck, zu verk. Offert. erb. unter D 20178 an die Exp. d. St.

